

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Beginn meiner Rede zum Haushaltsentwurf 2022 möchte ich auf die aktuelle Lage der Corona-Pandemie eingehen. Diese Pandemie beschäftigt uns seit beinahe zwei Jahren. Aktuell sehen wir, nach einer deutlichen Entspannung in den Sommermonaten, erneut einen dynamischen Pandemieverlauf. In NRW nimmt die Hospitalisierungsinzidenz ebenfalls zu. Ich betrachte diese Entwicklung mit Sorge. Wir müssen in dieser Situation als Gesellschaft zusammenstehen und gemeinsam schnell wirksame Maßnahmen einleiten. Ein wesentlicher Baustein sind dabei die Impfungen. Glücklicherweise konnte im Frühjahr und Sommer allen Bürger*innen ein Impfangebot für die Grundimmunisierung unterbreitet werden. Nun gilt es mit Hochdruck viele Mitbürger*innen mit der sogenannten Booster-Impfung zu versorgen. In diesem Kontext möchte ich der Verwaltung, die in Zusammenarbeit mit dem Kreis Recklinghausen und der Halterner Ärzteschaft eine Impfkation in der Seestadthalle am 4. und 18. Dezember organisiert hat, sowie allen Beteiligten danken. Dass die Termine innerhalb weniger Stunden bereits ausgebucht waren, verdeutlicht den großen Bedarf. Ich bin der Überzeugung, dass es weiterer Impfkationen, wie die hier geplante, braucht, damit die Hausarztpraxen entlastet und möglichst viele Menschen kurzfristig eine Booster-Impfung erhalten können. Zudem sind weitere Impfkationen dringend angezeigt, bei denen sich Menschen unbürokratisch und möglichst ohne Voranmeldung impfen lassen können. Ein Beispiel stellen die in anderen Städten eingesetzten Impfbusse dar oder die in der Halterner Zeitung vom 23.11.21 angekündigte stationäre Impfstelle. Die Ideen sind vorhanden, es mangelt meines Erachtens noch an der Umsetzungsgeschwindigkeit. Mit Blick auf die Kinder und Jugendlichen halte ich es für die absolut richtige Entscheidung, dass der Nikolauszug abgesagt wurde, auch wenn es mir gleichwohl leidtut, dass erneut Verzicht geübt werden muss. Angesichts der hohen Covid-19 Fallzahlen wäre ein Festhalten am Nikolauszug, bei dem erfahrungsgemäß ein Abstandhalten schwerlich möglich ist, unverantwortlich. Infragestellen möchte ich zudem das Festhalten am Nikolausmarkt. Mindestens muss aber eine strenge 2G-Kontrolle seitens der Stadt gewährleistet werden. Eine sinnvolle Maßnahme, um das Infektionsrisiko für Kinder und Jugendliche in Schulen und Kitas zu senken, wäre die zügige Beschaffung von mobilen Luftfiltern bzw. Fensterventilatoren. Ich verweise auf den in dieser Sitzung diskutierten fraktionsübergreifenden Antrag und erinnere daran, dass Gesundheitsschutz staatliche Aufgabe ist und eine besondere Fürsorgepflicht für die jüngsten unserer Gesellschaft gilt. Ein letztes Wort möchte ich mit Blick auf die Schulen noch vorbringen: die Abschaffung der Maskenpflicht in den Schulen seitens der NRW-Landesregierung halte ich in der aktuellen Phase der Pandemie für geradewegs fahrlässig!

Auch für die städtische Finanzlage stellt die Coronapandemie eine Herausforderung dar. So wurde im aktuellen Haushaltsjahr 2021 mit einer Inanspruchnahme der Bilanzierungshilfe gemäß NKF CIG i.H.v. rund 4,73 Mio. Euro geplant. Herr Kämmerer Meussen, Sie brachten in der letzten Ratssitzung am 07.10.2021 bereits die vorsichtige Hoffnung zum Ausdruck, die Bilanzierungshilfe in diesem Jahr nicht im vollen Umfang ausschöpfen zu müssen. Die Inanspruchnahme der Bilanzierungshilfe, also des Corona-Bierdeckels stellt ein Hilfsmittel zum Haushaltsausgleich dar. Dennoch dürfen wir uns nicht in Sicherheit wiegen, denn letztlich handelt es sich bei dem Corona-Bierdeckel lediglich um eine Verschiebung. Bezahlt werden muss trotzdem – nur später. Deshalb ist es eine positive Entwicklung, wenn die Bilanzierungshilfe geringer als geplant in Anspruch genommen werden muss.

Herr Kämmerer Meussen, Sie planen mit dem hier vorliegenden Haushaltsentwurf für das Jahr 2022 erneut einen ausgeglichenen Haushalt zu erzielen. Auch wenn der geplante Jahresüberschuss 2022 mit rund 1,5 Mio. Euro (vgl. Drucks.-Nr. 21/188) nur unter Zuhilfenahme der Bilanzierungshilfe i.H.v. voraussichtlich 4,73 Mio. Euro erfolgt, setzen Sie die positive Haushaltsentwicklung im fünften Jahr in Folge fort, denn seit 2017 gelingt der Haushaltsausgleich. Die städtischen Finanzen wissen wir bei

Ihnen und Ihrem Team in guten Händen. Der Weg der Haushaltsdisziplin sollte aus meiner Sicht weiter fortgesetzt werden. Denn langfristig werden wir nur mit einem ausgeglichenen Haushalt zunehmende Gestaltungsspielräume für freiwillige Maßnahmen zurückbekommen. In diesem Kontext begrüße ich ausdrücklich die Beschlüsse zur Förderung der Schuldnerberatung und des Fachdienstes für Migration und Integration des Caritasverbandes Ostvest.

An dieser Stelle möchte ich meine Forderung aus der Haushaltsrede des vergangenen Jahres wiederholen: es sollte ein fraktionsübergreifender politischer Diskurs darüber erfolgen, welche freiwilligen Maßnahmen in Haltern am See in welcher Reihenfolge finanzier- und leistbar sind. Aus unserer Sicht würde damit die prozessuale Sicht einerseits sowie andererseits die Transparenz politischen Handelns gestärkt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wenn wir den Haushaltsentwurf 2022 und die mittelfristige Finanzplanung betrachten, kommen wir nicht umhin, uns über folgendes Thema zu unterhalten: Die Klimakrise und damit einhergehend die Bestrebungen, die globale Erderwärmung auf den Pfad von 1,5 Grad Celsius zu beschränken. Eine gesellschaftliche Transformation und die Erreichung der Klimaneutralität bis spätestens 2050 sind notwendig.

Mit Blick auf Haltern am See muss der ÖPNV und das Radwegenetz deutlich ausgebaut werden. Bus, Bahn und Rad müssen eine echte Alternative zum Auto werden, nicht nur in den Großstädten, sondern auch im ländlichen Raum. Ich wünsche mir, den Erhalt unserer wertvollen Natur- und Erholungslandschaft in Haltern am See, dass es uns gelingt, Frischluft- und Grünschneisen auszubauen sowie die Pflanzung von klimaresilienten Stadt- und Straßenbäumen. Unser Vorschlag zur Gründachstrategie und die mehrheitliche Befürwortung durch KUMA und SteA im September diesen Jahres ist ein weiterer Baustein, den es nun sukzessive umzusetzen gilt.

Ich möchte es nicht versäumen, das Thema Baulandpreise anzusprechen. Seit vielen Jahren markieren die Baulandpreise in Haltern Spitzenwerte, die Wartelisten für die städtischen Grundstücke sind lang, Wohnraum ist knapp. Es ist schwierig, wenn nicht aussichtslos für junge Familien und Auswärtige, in Haltern am See eine adäquate Wohnung oder eine Immobilie zu erschwinglichen Preisen zu finden. Im Gegenzug gibt es insbesondere ältere Mitbürger*innen, die ein Eigenheim - oft noch mit großem Garten - besitzen, das sie nicht mehr bewirtschaften können und das sie gerne verkaufen würden. Alternativen, d.h. eine bezahlbare Wohnung, die im besten Fall auch noch barrierefrei ist, fehlen hingegen. Kleinere barrierearme Wohnbauprojekte in den Quartieren wären also mittelfristig wünschenswert. Die demografische Entwicklung ist ein wichtiger Faktor für die weitere Wohnungsbauplanung. Hier muss die Stadt Haltern am See in die Zukunft denken und umsteuern. Es muss adäquater Wohnraum für junge Familien und Senior*innen geschaffen werden. Gleichzeitig muss das Ziel der flächensparenden Stadtentwicklung bedacht werden. Wir brauchen in Haltern am See ein Nachverdichtungskonzept, damit Netto-Null beim Flächenverbrauch auch durch ein Mitwirken in Haltern am See spätestens im Jahr 2050 Realität ist.

Ein in Haltern am See bisher nach unserer Auffassung noch zu wenig beachtetes Thema ist die energetische Sanierung von Bestandsimmobilien mit dem Ziel, Energie einzusparen und den CO₂-Ausstoß zu verringern. Etwa 16 Prozent der gesamten CO₂-Emissionen in Deutschland stammen aus dem Gebäudesektor (Stand 2021). Mehr als die Hälfte (12,5 Mio.) der Gebäude in Deutschland (22 Mio.) wurde vor 1977 errichtet, also vor der ersten Verordnung über energiesparenden Wärmeschutz bei Gebäuden.¹ Gegensteuern lässt sich mit integrierten Quartierskonzepten. Dies sollte auch in Haltern am See unter Zuhilfenahme von Fördermöglichkeiten angegangen werden.

¹ Quelle: Homepage der Bundesregierung, Link: [Klimaschutz für Gebäude \(bundesregierung.de\)](https://www.bundesregierung.de).

Es wird deutlich, dass wir in Haltern am See durch unser Handeln einen wesentlichen Beitrag in der Bekämpfung der Klimakrise leisten können. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen möchte diesen Beitrag mit Ihnen gemeinsam leisten. Wir möchten gestaltend mitwirken. Diesen Anspruch haben wir seit der Konstitution des Stadtrats im vergangenen Jahr durch unsere Anträge und Anfragen begründet.

Ich komme zurück zum aktuell vorliegenden Haushaltsentwurf. Wir fragen uns: Ist der Haushaltsentwurf 2022 mit Blick auf die Klimakrise und die genannten Handlungsfelder zukunftsweisend? Betrachten wir die Radinfrastruktur. Im Haushaltsentwurf sind für Straßen- und Radwegemaßnahmen 3,6 Mio. Euro eingeplant. Welcher Anteil entfällt davon auf die Radwege? Im Haushaltsentwurf finden sich an verschiedenen Stellen Maßnahmen zum Radverkehr. Unter anderem sind die neue Steverbrücke, Maßnahmen aus dem ISEK oder auch die Radverkehrsführung über die Recklinghäuser Straße in Richtung Innenstadt zu nennen. Summa summarum kommen wir auf Investitionen in die Radinfrastruktur von 600.510 Euro. Gemessen an den vorgenannten Gesamtinvestitionen für Straßen- und Radwegemaßnahmen entfallen auf die Radwege knapp 17 Prozent. Ist das nun ein ambitionierter Maßnahmenplan, um die Verkehrswende in Haltern am See zu realisieren? In diesem Kontext möchte ich das Innenstadt-Verkehrskonzept ansprechen. Hiermit gibt es nun die lang ersehnten Maßnahmenvorschläge. Vor zwei Jahren wurden wir schon mit Verweis auf dieses Konzept hinsichtlich der Situation am Schüttenwall und der Rochfortstraße getröstet. Leider sind diese Maßnahmen in dem heute zu beschließenden Haushaltsentwurf nicht abgebildet. Auf Nachfrage hieß es, sie seien noch nicht hinreichend konkretisiert. Das stimmt uns unzufrieden. Denn aus unserer Sicht müssen wir jetzt in den Umsetzungsmodus kommen. Sie stellen sicherlich fest: Wir fordern mehr Tempo in Haltern am See hinsichtlich der Verkehrswende. Auch die Wankelmütigkeit des RVR hilft uns nicht weiter. So wurde kürzlich bekannt, dass der für Haltern wichtige Bahntrassenweg, also der Lückenschluss der Römer-Lippe Route, zwischen Ikenkamp und Bahnhof, vom RVR nicht weiter unterstützt wird. In Richtung Verwaltung sei gesagt: wir stehen hinter diesem Radwege-Projekt, mögen Sie hartnäckig bleiben, damit eine Umsetzung doch noch gelingen kann.

In der Gesamtbetrachtung von Stellenplan und Haushaltsentwurf für das Jahr 2022, halten wir den Stellenplan für angemessen. Die Schaffung von Ausbildungsplätzen und die Übernahme von Azubis begrüßen wir ausdrücklich.

Wir stellen fest, dass dieser Haushaltsentwurf solide aufgestellt ist. Das prioritäre Ziel des Haushaltsausgleichs wird erreicht. Aber aus unserer Sicht ist der Haushalt 2022 nicht genügend zukunftsweisend. Es fehlen die Ambitionen für den kommunalen Klimaschutz. Wir haben uns die Entscheidung über unser Abstimmungsverhalten nicht leicht gemacht – ich möchte fast sagen, wir haben miteinander im Entscheidungsprozess gerungen. Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen wird dem Haushalt 2022 zustimmen. Er bleibt zwar hinter unseren Erwartungen zurück, aber selbstkritisch müssen wir einräumen, dass wir es Ihnen schuldig geblieben sind, im Verlauf der Haushaltsberatungen konkrete Vorschläge für z.B. eine andere Mittelverwendung, für Umpriorisierungen, für andere Schwerpunkte bei den Investitionen einzubringen. Hier möchten wir zukünftig besser werden, wir möchten den Weg zur Klimaneutralität mit Ihnen gemeinsam gestalten, dabei wollen wir verlässlich und verbindlich agieren. Deshalb werden wir im kommenden Jahr unser Augenmerk verstärkt darauflegen, weitere zukunftsweisende Vorschläge einzubringen.

Abschließend bedanke ich mich bei den Mitarbeiter*innen der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit und für Ihre Geduld, mit der Sie uns unsere Fragen zu Sachthemen und zum vorliegenden Haushaltsentwurf beantworteten.